

## **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Kreisverband Zollernalb**

## **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Ökologisch Bauen wichtig für Klimaschutzziele: Bundestagsabgeordneter Chris Kühn zu Besuch in Stetten u.H.**

**„Unsere Dämmmaterialien werden von den meisten Bauleuten nicht deswegen eingesetzt, weil sie ökologischer sind, sondern weil sie bauphysikalisch besser und zudem günstiger sind.“ macht Florian Bauermeister gleich zu Beginn der Führung durch das Werk in Stetten u.H. deutlich.**

Bauermeister kandidiert für Bündnis 90/Die Grünen für den Kreistag. Seit 25 Jahren flockt der gelernte Zimmerer Hohlräume mit recyceltem Papier aus. Das Ergebnis sind optimal gedämmte Häuser sowohl was den winterlichen Schutz gegen Heizwärmeverluste angeht, als auch was den Schutz vor Überhitzung im Sommer betrifft. Weil es sich um Recyclingmaterial handelt, bei dessen Herstellung wenig Energie benötigt wird, ist das Material günstig zu haben, während andere Dämmstoffe sich parallel mit den steigenden Energiepreisen verteuern.

War er die ersten Jahre als Einzelkämpfer regional unterwegs, so ist das Know-How der Firma inzwischen Deutschlandweit gefragt. 20 Arbeitskräfte verarbeiten wöchentlich zwei bis drei Truckladungen an ökologischem Dämmstoff. Der Bundestagsabgeordnete Chris Kühn zeigte sich sehr beeindruckt von der Entwicklung der Firma. Als Baupolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen sei der Austausch mit Praktikern für ihn wichtig. Er will die politischen Rahmenbedingungen so verändern, dass ökologische Materialien in Zukunft ihren Marktanteil von derzeit 5 Prozent deutlich erhöhen und letztendlich ökologisch weniger verträgliche Materialien komplett ablösen können.

Während es bei der Dämmung der Gebäude um die Reduzierung des Energiebedarfs geht, müsse parallel auch die ökologische Energieerzeugung überall vor Ort in Angriff genommen werden, machte Almut Petersen

deutlich. Sie kandidiert ebenfalls für den Kreistag und kümmert sich als Physikerin in der Geschäftsführung einer international tätigen Solarfirma, inzwischen auch beruflich um die Umsetzung von Klimaschutzzielen.

Begonnen hat sie ihre Aktivitäten für den Klimaschutz schon vor über 16 Jahren, indem sie sich mit anderen zusammentat um solare Bürgergemeinschaftsanlagen zu realisieren. Nachdem zunächst Anlagen auf öffentlichen Gebäuden verwirklicht wurden, können inzwischen Hausbesitzer Solaranlagen pachten, die von anderen Bürgerinnen und Bürgern über Bausteine finanziert werden. Im Kreistag wollen sich beide Kandidaten schwerpunktmäßig für die lokale Umsetzung der Energiewende in allen Bereichen einsetzen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte der Bundestagsabgeordnete die Ziele und Maßnahmen Grüner Baupolitik vor, die sich klar am Klimaschutz orientieren. Es müssen seiner Meinung nach aber auch die Baumaterialien hinsichtlich der benötigten Ressourcen und einer späteren Entsorgung in den Blick genommen werden. Zudem seien im Baubereich soziale Aspekte extrem wichtig. Da gehe es nicht nur um Mietpreise und Heizkosten sondern auch um das Wohnumfeld. Kühn machte deutlich, dass die Sanierungsquote in Deutschland etwa verdreifacht werden müsse, damit einerseits der Energieverbrauch im Gebäudesektor entsprechend der Klimaziele gesenkt werden könne. Gleichzeitig sollten die Gebäude auch für altersgerechtes Wohnen umgerüstet werden. Das Argument des Sparens zählt für Chris Kühn an dieser Stelle nicht, nicht nur, weil der Klimawandel beherztes Umsteuern erfordere. 40 Prozent der gesamten Energie werde auch heute noch in den Gebäuden verbraucht. Fördermittel in diesen Bereich wären für den Staat gar kein verlorenes Geld, da mit einem Euro Fördermittel 1,7 Euro Steuereinnahmen generiert würden. Kühn schlägt vor, stärker als bisher in Quartierssanierung zu setzen und für das jeweilige Quartier eine Energieleitplanung aufzustellen. So könnten moderne Techniken gemeinsam oft viel effizienter und günstiger betrieben werden.

Dass neben dem einzelnen Gebäude auch das Wohnumfeld wichtig wäre, betonten auch die Teilnehmer der Veranstaltung, die die Gelegenheit zur Diskussion mit dem Abgeordneten rege nutzten. Für Altersgerechtes Wohnen wäre zusätzlich auch ein geeigneter öffentlicher Nahverkehr - in ihrem Fall der Bus nach Mössingen, der von der Stadt Burladingen blockiert würde - und eine

geeignete dörfliche Infrastruktur mit einer Grundversorgung vor Ort wichtig.

**Bild:**

von links nach rechts: Almut Petersen, Chris Kühn, MdB, Baupolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und Florian Bauermeister

**Text:**

Almut Petersen  
Albert-Einstein-Str.13  
72379 Hechingen  
07471-622621  
almut@petersen-hch.de

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Geschäftsstelle  
Svenja Bockorny  
07433/9021500  
info@gruene-zollernalb.de  
www.gruene-zollernalb.de